

Transcript: Putin-Trump Press Conference

Übersetzung: ChatGBT

Vladimir Putin

Herr Präsident, meine Damen und Herren. Unsere Verhandlungen fanden in einer konstruktiven Atmosphäre des gegenseitigen Respekts statt. Wir haben sehr gründlich und nützlich diskutiert. Ich möchte meinem amerikanischen Amtskollegen erneut für den Vorschlag danken, hier nach Alaska zu reisen.

Es ist nur logisch, dass wir uns hier getroffen haben, denn unsere Länder sind, obwohl sie durch den Ozean getrennt sind, doch enge Nachbarn. Bei meiner Ankunft habe ich gesagt: „Guten Tag, lieber Nachbar. Sehr schön, Sie bei guter Gesundheit zu sehen – und überhaupt am Leben.“ Ich denke, das ist eine sehr nachbarschaftliche Bemerkung, und ich glaube, das sind freundliche Worte, die wir einander sagen können.

Wir sind zwar durch die Beringstraße getrennt, doch gibt es dort zwei Inseln – eine russische und eine amerikanische – die nur vier Kilometer auseinanderliegen. Wir sind also tatsächlich enge Nachbarn, und das ist eine Tatsache. Ebenso wichtig ist, dass Alaska unser gemeinsames Erbe und unsere gemeinsame Geschichte repräsentiert, mit vielen positiven Verbindungen zwischen Russland und den USA. Das kulturelle Erbe des russischen Amerika ist groß – zum Beispiel orthodoxe Kirchen und mehr als 700 geografische Namen russischen Ursprungs.

Während des Zweiten Weltkriegs begann hier in Alaska die legendäre Luftbrücke, über die im Rahmen des Leih- und Pachtprogramms Kampfflugzeuge und andere Ausrüstung geliefert wurden. Es war eine gefährliche und tückische Route über die weiten Eisflächen. Doch die Piloten beider Länder taten alles, um den Sieg näherzubringen. Sie riskierten ihr Leben und gaben alles für unseren gemeinsamen Triumph.

Vor kurzem war ich in der russischen Stadt Magadan, wo es ein Denkmal für russische und amerikanische Piloten gibt. Dort wehen zwei Flaggen – die US-Flagge und die russische Flagge. Ich weiß, dass es auch hier in Alaska ein solches Denkmal gibt, mit einer Militärgrabstätte nur wenige Kilometer entfernt, wo sowjetische Piloten beigesetzt sind, die bei dieser gefährlichen Mission ums Leben kamen. Wir sind den Bürgern und der Regierung der Vereinigten Staaten dankbar, dass sie ihr Andenken sorgsam bewahren. Das ist sehr würdig und edel.

Wir werden auch andere historische Beispiele stets im Gedächtnis behalten, in denen unsere Länder gemeinsame Feinde besiegt haben – im Geiste der Kampfkameradschaft und der Verbundenheit. Ich bin sicher, dass uns dieses Erbe helfen wird, auf dieser neuen Etappe wieder gegenseitig vorteilhafte und gleichberechtigte Beziehungen aufzubauen und zu fördern, selbst unter schwierigsten Bedingungen.

Es ist allgemein bekannt, dass es seit vier Jahren keine Gipfeltreffen zwischen Russland und den USA gegeben hat – eine lange Zeit. Die Beziehungen sind auf den tiefsten Stand seit dem Kalten Krieg gefallen. Das nützt weder unseren Ländern noch der Welt insgesamt. Früher oder später mussten wir die Situation ändern und von der Konfrontation zum Dialog übergehen.

In diesem Zusammenhang war ein persönliches Treffen der Staatsoberhäupter längst überfällig. Natürlich erforderte dies ernste und mühsame Arbeit – und diese Arbeit ist geleistet worden. Präsident Trump und ich haben sehr guten, direkten Kontakt. Wir haben mehrfach offen telefonisch gesprochen. Sein Sondergesandter, Herr Witkoff, reiste mehrfach nach Russland. Unsere Berater und Außenminister standen regelmäßig in Verbindung.

Wie Sie wissen, war eine der zentralen Fragen die Lage um die Ukraine. Wir sehen die Bemühungen der US-Regierung und von Präsident Trump persönlich, zu einer Lösung des Konflikts beizutragen, und seine Entschlossenheit, den Kern der Sache und ihre Geschichte zu verstehen. Das ist wertvoll, denn die Situation in der Ukraine betrifft grundlegende Bedrohungen für unsere Sicherheit.

Darüber hinaus haben wir die ukrainische Nation immer als Brudervolk betrachtet. So seltsam das unter den gegenwärtigen Bedingungen klingen mag – wir haben dieselben Wurzeln. Alles, was geschieht, ist für uns eine Tragödie – eine schreckliche Wunde. Deshalb ist Russland aufrichtig daran interessiert, dem ein Ende zu setzen.

Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass eine Lösung nur dann dauerhaft sein kann, wenn die Ursachen des Konflikts beseitigt werden. Wir haben viele Male gesagt, dass alle legitimen Sicherheitsinteressen Russlands berücksichtigt werden müssen und ein gerechtes Sicherheitsgleichgewicht in Europa und in der Welt wiederhergestellt werden muss. Ich stimme Präsident Trump zu, der heute gesagt hat, dass selbstverständlich auch die Sicherheit der Ukraine gewährleistet werden sollte. Wir sind bereit, daran zu arbeiten.

Ich hoffe, dass die von uns gemeinsam erzielten Vereinbarungen uns diesem Ziel näherbringen und den Weg zum Frieden in der Ukraine ebnen. Wir erwarten, dass Kiew und die europäischen Hauptstädte dies konstruktiv aufnehmen und nicht versuchen, durch Provokationen oder Störmanöver den entstehenden Fortschritt zu torpedieren.

Übrigens ist seit dem Amtsantritt der neuen US-Regierung der bilaterale Handel wieder gewachsen. Er ist zwar noch symbolisch, aber wir haben ein Wachstum von 20 Prozent festgestellt. Wie ich gesagt habe, gibt es viele Felder für gemeinsame Arbeit. Die Investitions- und Wirtschaftszusammenarbeit zwischen den USA und Russland birgt enormes Potenzial – im Handel, in der digitalen Technologie, in Hightech-Branchen und in der Raumfahrt. Auch eine Zusammenarbeit in der Arktis ist sehr gut möglich, insbesondere zwischen dem russischen Fernen Osten und der US-Westküste.

Es ist sehr wichtig, dass unsere Länder ein neues Kapitel aufschlagen und zur Zusammenarbeit zurückkehren. Symbolisch liegt unweit von hier, an der Grenze zwischen Russland und den USA, die sogenannte Internationale Datumsgrenze. Man kann buchstäblich von gestern nach morgen treten. Ich hoffe, dass wir das auch politisch schaffen werden.

Ich möchte Präsident Trump für unsere gemeinsame Arbeit und für den wohlwollenden und vertrauensvollen Ton unseres Gesprächs danken. Es ist wichtig, dass beide Seiten ergebnisorientiert sind. Der Präsident der USA hat eine sehr klare Vorstellung davon, was er erreichen will. Er sorgt sich aufrichtig um den Wohlstand seiner Nation, und er versteht, dass auch Russland seine eigenen nationalen Interessen hat.

Ich erwarte, dass die heutigen Vereinbarungen der Ausgangspunkt nicht nur für eine Lösung der Ukraine-Frage sein werden, sondern auch für die Wiederaufnahme sachlicher und pragmatischer Beziehungen zwischen Russland und den USA.

Zum Schluss möchte ich noch eines hinzufügen. Im Jahr 2022, bei meinem letzten Kontakt mit der vorherigen US-Regierung, habe ich versucht, meinen amerikanischen Kollegen davon zu überzeugen, dass die Situation nicht an einen Punkt ohne Wiederkehr getrieben werden dürfe, der zu Feindseligkeiten führt. Damals hat er offen eingestanden, dass das ein großer Fehler war.

Heute hat Präsident Trump gesagt, dass es keinen Krieg gegeben hätte, wenn er zu dieser Zeit Präsident gewesen wäre. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das stimmt. Das kann ich bestätigen. Ich glaube, dass Präsident Trump und ich insgesamt sehr guten, sachlichen und vertrauensvollen Kontakt aufgebaut haben. Wir haben allen Grund zu glauben, dass wir, wenn wir diesen Weg weitergehen, den Konflikt in der Ukraine beenden können.

Danke!